

Religion als Herausforderung

PRESSE
INFORMATION

Beiträge aus Archäologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Judaistik, Ethnologie, Islamwissenschaft und Theologie gewähren einen Blick auf Interreligiosität von der Antike bis zur Neuzeit.



Unterschiedlichste Kulturen und Religionen prägten Mainz im Laufe seiner 2000-jährigen Stadtgeschichte. Das in einem keltisch geprägten Umfeld errichtete römische Truppenlager, dessen Legionäre und Hilfstruppen aus allen Teilen des Römischen Reiches, vom Vorderen Orient, über den Balkan bis England, aus Norditalien und Südfrankreich stammten, mischte sich in den Glauben an keltische Gottheiten, römische und orientalische Götter. Auch den römischen Herrschern huldigte man

in der Antike, bevor der frühchristliche Glaube seit der 1. Hälfte des 4. Jahrhunderts einkehrte. Im Mittelalter avancierte die Stadt zu einem der geistlichen Zentren im römisch-deutschen Reich und beherbergte ab dem 10. Jahrhundert zugleich eine der ältesten jüdischen Gemeinden. Der Katholizismus, dessen ungebrochene Tradition Mainz im 19. Jahrhundert zu einer besonders vatikantreuen Hochburg machte, konnte sich selbst in der konfliktreichen Reformationszeit behaupten. Und auch der Islam hielt während des Ersten Weltkrieges mit den muslimischen Soldaten Einzug in die Stadt. Der Band (**Beten in Mainz. Religion als Herausforderung in der Geschichte der Stadt**) setzt sich mit den zahlreichen religiösen Herausforderungen im städtischen Kontext auseinander und nimmt dabei Einzelschicksale Mainzer Bürger*innen in den Blick, welche sich in Texten, Bildern und materiellen Hinterlassenschaften niederschlugen. Sie berichten von vielseitigen Hoffnungen und Ängsten, die sich aus dem Zusammentreffen der Religionen ergeben.

Nina Gallion, Johannes Lipps (Hrsg.)

Beten in Mainz

Religion als Herausforderung in der Geschichte der Stadt

304 Seiten mit 87 Abbildungen

17 x 24, geb.

€ 25,00 (D) / € 25,70 (A)

ISBN: 978-3-96176-227-9

Bei Rückfragen:

**Nünnerich-Asmus
Verlag & Media
GmbH
Krämerstraße 25
55276 Oppenheim
Amelie Tuschen
06133-98990-32
vertrieb@na-verlag.de**

Die Herausgeber

Prof. Dr. Nina Gallion war nach ihrem Studium in Heidelberg als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Kiel und Köln tätig und leitet seit 2020 den Arbeitsbereich Spätmittelalterliche Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte am Historischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der vergleichenden Landesgeschichte mit Schwerpunkten auf Südwestdeutschland und Schleswig-Holstein, der mittelalterlichen Stadtgeschichte, der Bischofsgeschichte und der Geschlechtergeschichte.

Prof. Dr. Johannes Lipps hat seit 2019 eine Professur für Klassische Archäologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz inne und ist gleichzeitig Fellow am dortigen Gutenberg Forschungskolleg. Er studierte Klassische Archäologie, Alte Geschichte sowie Papyrologie, Epigraphik und Numismatik der Antike an den Universitäten Marburg, Roma Tre, Bonn und Köln. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der antiken Architektur, Skulptur sowie Urbanistik und konzentrieren sich besonders auf Rom, Pompeji und die römischen Provinzen von der Zeit der Römischen Republik bis in die Spätantike.